

**Jahresbericht**  
der  
**Sektion Basel S. A. C.**  
für 1929.

---

67<sup>stes</sup> Vereinsjahr

---

Beilage:  
**Bergfahrten in Niederländisch Indien**

von Prof. WILHELM VISCHER.



**Basel**  
Buchdruckerei Emil Birkhäuser & Cie.

Jury bewertet werden muss. Wir fordern hiermit alle Stillen im Lande auf, aus ihrer Reserve heraus zu treten, und uns das nächste Mal ihr Können zu zeigen.

Für die Photographische Gruppe:

*A. Bernoulli.*

### **g. Skihaus-Comité.**

„— — — Dann lasst die Guitarre erklingen,  
Dem Winter ein Loblied zu singen!“

Besonders wenn es ein Winter ist, wie der im Jahre des Ski-Heils 1928—29. Selbst die sprichwörtlichen ältesten Leute konnten sich nicht erinnern, je zuvor eine so lang andauernde und ungewöhnlich heftige Kälteperiode erlebt zu haben.

Da unter diesen Umständen während der ganzen Skisaison für unseren schönen Sport vorzügliche Verhältnisse herrschten, war der Besuch der Moronhütte im ersten Quartal des vergangenen Jahres sehr gut. Sonntage, an denen unser Heim von 200 bis 300 Personen zum Aufenthalt benützt wurde, waren keine Seltenheit. Glücklicherweise hatten sich wieder Clubgenossen in genügender Zahl zur Verfügung gestellt, so dass der Betrieb sich ziemlich reibungslos abwickelte. Zur Ermöglichung einer besseren Kontrolle und zur Erleichterung der Arbeit der aufsichtführenden Mitglieder werden Lebensmittel, Getränke etc. nur noch gegen vorher zu kaufende Bons abgegeben. Dieses System hat sich im allgemeinen bewährt.

Im Sommer hingegen war es am Moron wieder allzu ruhig; der Besuch war eher noch schwächer als im Jahre zuvor. Das ist schade. Denn unser Jura bietet auch vom Frühling bis zum Herbst des Schönen genug, um einen Besuch wohl zu lohnen. Wer je oben vor unserer Hütte den Zauber einer milden Sternennacht genossen, wer einmal an einem der wunderbar klaren Herbstmorgen über dem Montoz die ganze Alpenkette in hehrer Grösse sich erheben sah, der wird gerne wiederkommen. Nicht umsonst sind eine ganze Anzahl Clubkameraden zu richtigen Stammgästen auf dem Moron geworden.

Der Anfang des Winters 1929—30 war für die Skifahrer eine Enttäuschung. November und Dezember brachten keinen einzigen richtigen Skisonntag.



Erwähnt sei hier gerade, dass jeweilen am Freitag Abend Originalberichte über die Schnee- und Witterungsverhältnisse am Moron in den Sporthäusern Gerspach und Kost aufliegen.

Um den Besuch der Skihütte möglichst zu erleichtern, wurde die Tagestaxe für Sektionsmitglieder begleitet von Familienangehörigen (Frau, Eltern, Kinder) auf total Fr. 1.— ohne Rücksicht auf die Anzahl Personen festgesetzt. Für Schulen in Begleitung der Lehrer werden von Fall zu Fall besondere Abkommen getroffen. Im übrigen erfuhren die Taxen keine, die Preise für Getränke etc. nur geringfügige Änderungen.

Das gute finanzielle Ergebnis der ersten Monate vermochte natürlich den Ausfall in den drei übrigen Quartalen des Jahres nicht ganz wettzumachen. So ist denn der Überschuss unserer Betriebsrechnung pro 1929 recht bescheiden.

Immerhin war es uns möglich, einige notwendige Reparaturen und Verbesserungen an der Einrichtung auszuführen. Das Glasdach der Veranda wurde in Stand gestellt, das Eisenwerk frisch gestrichen. Die Pumpe, welche das Wasser von der Zisterne nach der Küche fördert, wurde neu montiert und konnte endlich in Gang gebracht werden. In den Schlafräumen wurde das Stroh in den Matratzen durch Spreuer ersetzt und ausserdem noch eine Anzahl Kopfkissen beschafft. Die Anschaffung von 6 weiteren Paar Holzschuhen, von ziemlich viel Küchengeschirr und einem Kasten im Schlafraum bedeutete für uns sehr fühlbare Auslagen. Dagegen wurde uns ein Vorratsschrank für den Keller durch die Sektion zur Verfügung gestellt, ein weiteres Kästchen für den Schlafraum und zwei Sessel durch Mitglieder geschenkt.

Zu Ende des Jahres musste noch der baufällige Kachelofen vollständig umgebaut werden. Doch werden wir wenn möglich Herrn Goldblum veranlassen, die sehr hohen Kosten dieser Reparatur wenigstens zum grösseren Teil zu übernehmen.

Das Skihütten-Comité möchte hier noch gerade eine Bitte an die Sektionsmitglieder richten. Wir benötigen zur weiteren Ausstattung des Moronhauses einige Bettmatratzen, 1—2 Tische, einige Bänke und Stühle. Nun wäre sicher der eine oder andere in der Lage, uns solche von ihm nicht mehr benützte Möbel zu billigem Preis oder eventuell gratis zu überlassen. Für diesbezügliche Mitteilungen wären wir dankbar.

Im Einverständnis mit der Sektion traten wir mit Herrn Zahnarzt Goldblum, dem Eigentümer der Skihütte, in Verhandlungen über einen eventuellen Kauf des Hauses ein. Doch gehen die Ansichten über die Höhe des Kaufpreises noch allzu weit auseinander, sodass wir vorläufig von weiteren Schritten in dieser Hinsicht absehen mussten. Immerhin werden wir die Angelegenheit im Auge behalten.

Zum Schlusse bleibt mir noch die angenehme Pflicht, allen denjenigen, die uns durch Mitarbeit oder Schenkungen unterstützt haben, im Namen des Skihütten-Comités und der Sektion den besten Dank auszusprechen. Wir hoffen, dass unserem lieben, heimeligen Moron-hause auch in Zukunft immer wieder Freunde und Gönner erwachsen werden.

Für das Skihütten-Comité:

*Fritz Iseli.*

### Betriebs-Rechnung der Moron-Skihütte für 1929.

Einnahmen.	Fr.	Cts.	Ausgaben.	Fr.	Cts.
	Hüttentaxen . . . . .	1199		—	Pachtzins pro 1929 . . . . .
Verkauf von Nahrungsmitteln und Getränken . . . . .	1980	65	Bedienung Stadelmann . . . .	233	15
Verkauf von Ansichtskarten .	115	70	Ankauf von Nahrungsmitteln und Getränken . . . . .	1261	75
Spenden v. 2 Clubmitgliedern	60	—	Ankauf von Postkarten . . . .	80	40
Rückvergütung Goldblum an Reparaturen . . . . .	130	—	Ankauf von Holz- und Petrol	327	10
Pachtzins Stadelmann (Unter- miete) . . . . .	250	—	Anschaffungen . . . . .	282	70
Diverses . . . . .	10	70	Reparaturen . . . . .	316	30
			Diverses . . . . .	303	30
			Saldo auf Moron-Skihütten- fonds . . . . .	191	35
	<u>3746</u>	<u>05</u>		<u>3746</u>	<u>05</u>

BASEL, Januar 1930.

Für die Moron-Skihüttenkommission:

Der Kassier:

**Arnold Gruber.**